

Macht die Impfung gegen Windpocken Sinn?

Windpocken sind eine harmlose Kinderkrankheit, Komplikationen extrem selten und naturheilkundlich bzw. homöopathisch gut behandelbar. Trotzdem wird seit Juli 2004 in Deutschland - gegen alle Vernunft - die Impfung gegen Windpocken von der STIKO* offiziell für alle Kinder empfohlen!

Wussten Sie, dass...

1. ... diese Impf-Empfehlung der STIKO auf einer Studie beruht, die von einem der maßgeblichen Hersteller des Windpockenimpfstoffs finanziert wurde und nachweislich von Fehlern und Übertreibungen strotzt? Und dass die Details dieser Studie geheim gehalten werden?
2. ...für die Zulassung des Impfstoffs der Nachweis des Nutzens nicht an der tatsächlichen Immunität, sondern am Nachweis von Antikörpern gemessen wird?
3. ...die Zulassungsbehörde für Impfstoffe die genauen Zulassungskriterien (Risiko-Nutzen-Analyse) als Betriebsgeheimnis des Impfstoffherstellers ansieht?
4. ...nahezu jeder Mensch die Windpocken durchlebt, häufig ohne oder mit untypischen Symptomen?
5. ...es in den USA, wo schon länger gegen Windpocken geimpft wird, trotzdem zu Epidemien kommt? Und man sich dies dadurch erklärt, dass sich die angebliche Wirkung der Impfung abschwächt, je seltener der Kontakt zu natürlichen Windpockenviren wird und man deshalb in Zukunft wahrscheinlich immer öfter wird impfen müssen?
6. ...Experten eine Epidemie der oft schwer verlaufenden Gürtelrose als Folge der Impfung befürchten?
7. ...geimpfte Kinder 6 Wochen lang mit Impfwindpocken ansteckend sind und keinen Kontakt zu Schwangeren oder - bei fehlendem Nestschutz - Neugeborenen haben sollten?
8. ...die Impfstoffe u.a. Antibiotika, Fremdeiweiße, Milchzucker, Zuckeraustauschstoffe, Farbstoffe, Geschmacksverstärker, Abführmittel und Dünger enthalten und bei entsprechender Sensibilität z.B. schwere Allergien auslösen können?
9. ...die Impfung neben leichten Nebenwirkungen z.B. auch schwere allergische Schocks, Hirnentzündung, Gürtelrose, Persönlichkeitsveränderungen, Lähmungen, Krämpfe, oder schwere Hautkrankheiten verursachen kann? Und dass in den USA 14 Todesfälle im Zusammenhang mit der Windpocken-Impfung gemeldet wurden?
10. ...impfende Ärzte in der Regel nicht in der Lage sind, Impfschäden zu erkennen, geschweige denn, sie zu behandeln?

Bitte gehen Sie mit Ihrem Kind nicht zur Windpockenimpfung, ohne sich selbst eine eigene Meinung über Risiken und Nutzen gebildet zu haben. Besprechen Sie rechtzeitig Ihre Fragen mit einem Arzt oder Heilpraktiker Ihres Vertrauens.

Weitere Informationen und Quellennachweise finden Sie im **impf-report** Nr. 12/2004 oder im Internet unter <http://www.impfkritik.de/windpocken>.

*STIKO: Ständige Impfkommission am Robert-Koch-Institut

V.i.S.d.P.: Impfaufklärung e.V., Lehárstr. 65 1/2, 86179 Augsburg, www.impfaufklaerung.de

Stand November 2004

Kopieren und Verteilen erlaubt und erwünscht.

Quellennachweise für Windpockenflugblatt

zu 1:

- a) "Goldesel Windpockenimpfung", Angelika Kögel-Schauz, impf-report Nr. 1, 12/2004.
Siehe auch <http://www.impf-report.de/probeheft>
- b) Arzttrundbrief anlässlich des "1. Tag der Impfaufklärung" am 18. Sept. 2004
Siehe auch <http://www.augsburger-appell.de>
Arzneitelegramm 2004; 35.Jahrgang; Nummer 8

zu 2:

- a) siehe Fachinformation zu den Windpockenimpfstoffen VARIVAX und VARILRIX:
<http://www.impfkritik.de/fachinfo/#windpocken>

zu 3: <http://www.impf-report.de/jahrgang/2004/33.htm#01>

zu 4:

- a) Epidemiologisches Bulletin, Nr. 43, Okt. 2003
http://www.rki.de/INFEKT/EPIBULL/2003/43_03.PDF
- b) Archives of Disease in Childhood 2004;89:966-969, „Declining incidence of chickenpox in the absence of universal childhood immunisation“

zu 5:

- a) Ärzte Zeitung vom 28.1.2003, "Zweifel am Varizellen-Langzeitschutz bei Kindern nach nur einer Impfdosis."
- b) Deutsches Ärzteblatt, 12.08.2004, „USA: Windpockenimpfung mit Lücken – Aber Verhinderung schwerer Erkrankungen“ (mit weiteren Quellen)

zu 6:

- a) Ärzte Zeitung vom 6.1.2003, "Kann Kinderreichtum vor einer Gürtelrose schützen"
- b) Brisson et al.: Exposure to varicella boosts immunity to herpes-zoster: implications für mass vaccination against chickenpox, Vaccine 20 (2002) 2500-2507
- c) impf-report newsletter Nr. 56/2003: <http://www.impf-report.de/jahrgang/2003/56.htm#05>

zu 7:

- a) Bundesgesundheitsblatt 01/2004, „Antikörper gegen impfpräventable Erkrankungen bei Schwangeren und deren Neugeborenen“
- b) Fachinformation VARIVAX und VARILRIX, www.impfkritik.de/fachinfo

zu 8:

Fachinformation VARIVAX und VARILRIX, www.impfkritik.de/fachinfo

zu 9:

- a) Fachinformation VARIVAX und VARILRIX, www.impfkritik.de/fachinfo
- b) JAMA, September 2003, 2000-Vol 284, No. 10, Postlicensure Safety Surveillance for Varicella Vaccine
<http://jama.ama-assn.org/cgi/reprint/284/10/1271.pdf> (vorher kostenlos registrieren)

zu 10:

siehe zahlreiche Erfahrungsberichte von Eltern mit impfgeschädigten Kindern z.B. auf www.impf-report.de, nachzufragen auch beim Schutzverband für Impfgeschädigte e.V., <http://www.impfschutzverband.de>